

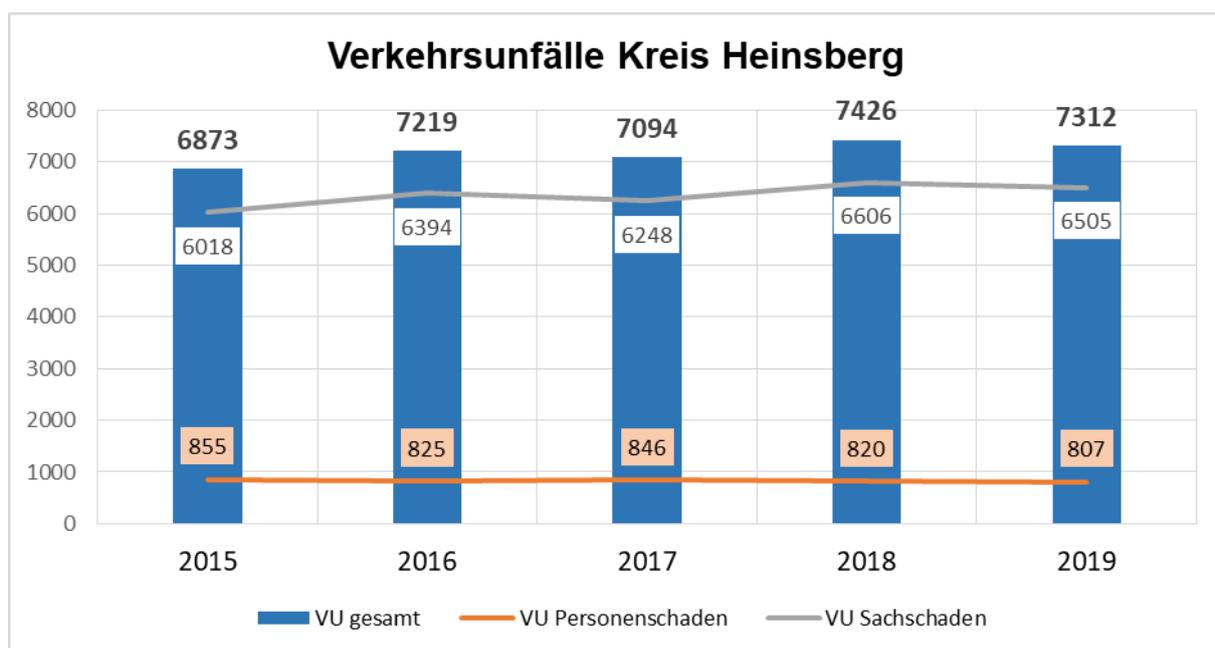
Handout zur Präsentation der Verkehrsunfallstatistik 2019

**Weniger Verkehrsunfälle und weniger Verun-
glückte**

Positive Unfallentwicklung setzt sich fort

Die Entwicklung der Verkehrsunfälle

Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle fiel im Vergleich zum Vorjahr von 7426 auf 7312 (-1,5%). Die Zahl der Verkehrsunfälle mit Sachschaden sank von 6606 um 101 auf 6505. Gleichzeitig sank die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden um 13 Fälle von 820 auf 807 und markiert somit den niedrigsten Wert der letzten fünf Jahre.



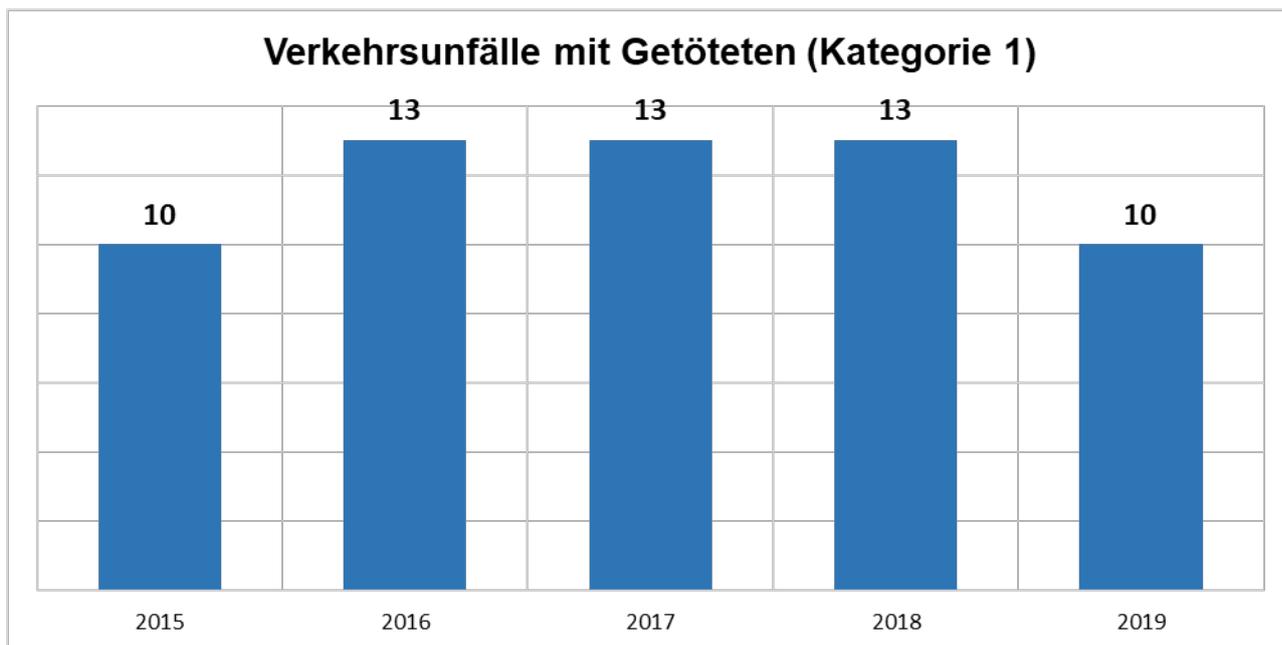
Verkehrsunfallentwicklung -allgemein-

	2015	2016	2017	2018	2019	+/- Vorj.	%
VU gesamt	6873	7219	7094	7426	7312	-114	-1,5%
VU Personenschaden	855	825	846	820	807	-13	-1,6%
...davon Kategorie 1	10	13	13	13	10	-3	-23,1%
...davon Kategorie 2	156	165	176	143	182	39	27,3%
...davon Kategorie 3	689	647	657	664	615	-49	-7,4%
VU Sachschaden	6018	6394	6248	6606	6505	-101	-1,5%

Kategorie 1 = mit Getöteten - Kategorie 2 = mit Schwerverletzten - Kategorie 3 = mit Leichtverletzten

Verkehrsunfälle mit Todesfolge

Im Jahr 2019 kamen 10 Personen bei Verkehrsunfällen zu Tode, das sind 3 weniger als in den drei Jahren zuvor. In drei Fällen wurden PKW-Fahrer getötet, drei Motorradfahrer, ein Radfahrer, ein Pedelecfahrer und zwei Fahrer von elektr. Krankenfahrstühlen kamen ums Leben. Bei den im Straßenverkehr getöteten Personen handelt es sich in 6 Fällen um Senioren (65 und älter).

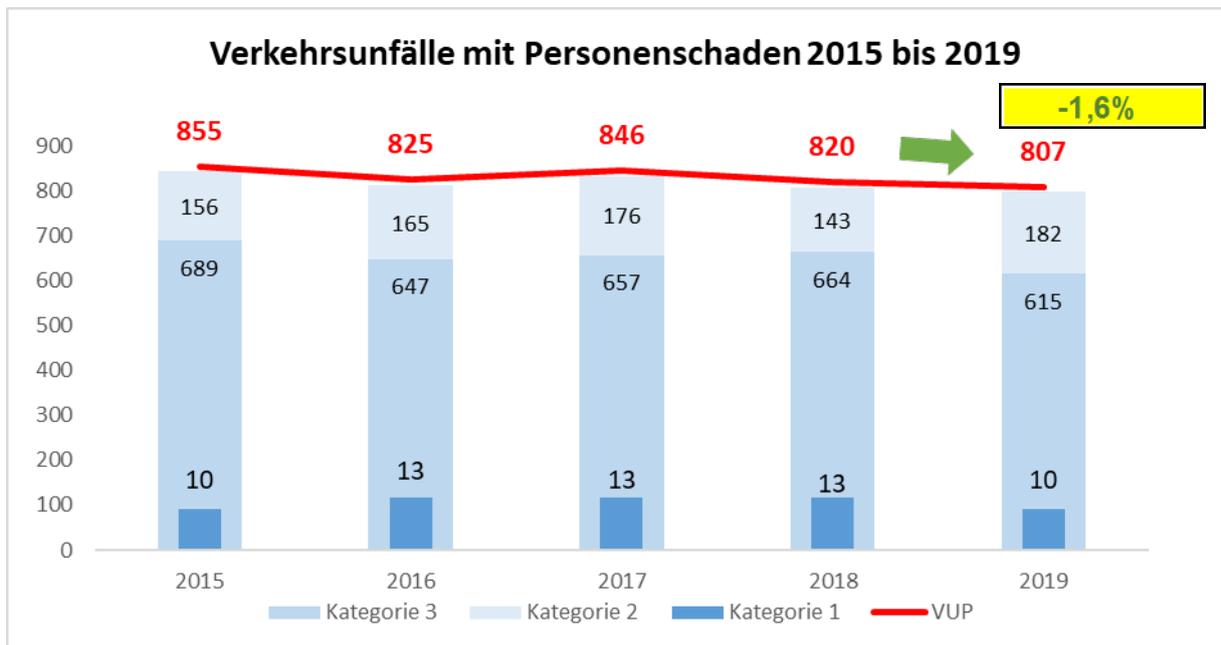


Verkehrsunfälle der Kategorie 1 im Jahr 2019						
	Datum	Uhrzeit	Ort	Straße	Verkehrsbeteiligung	Alter
1	17.01.2019	17:20	Gangelt	K13	PKW	34 Jahre
2	14.04.2019	10:23	Wegberg	Am Bahnhof	Fahrrad / PKW	79 Jahre
3	29.06.2019	09:10	Wegberg	L364 Gerderhahner Straße	PKW / Krad	59 Jahre
4	17.07.2019	12:21	Erkelenz	Thingstraße	elektr. Krankenfahrstuhl	85 Jahre
5	21.07.2019	20:26	Erkelenz	Am Wasserturm	Krad	42 Jahre
6	31.08.2019	16:45	Hückelhoven	Mokwastraße	Krad	36 Jahre
7	21.10.2019	09:10	Gangelt	Starzend	PKW/el. Krankenfahrstuhl	65 Jahre
8	23.10.2019	12:05	Erkelenz	Venloer Straße	PKW / PKW	76 Jahre
9	28.11.2019	11:29	Heinsberg	Wassenberger Straße	Pedelec / LKW	88 Jahre
10	12.12.2019	10:50	Hückelhoven	Dorfstraße	PKW	68 Jahre

Verkehrsunfälle mit Personenschaden

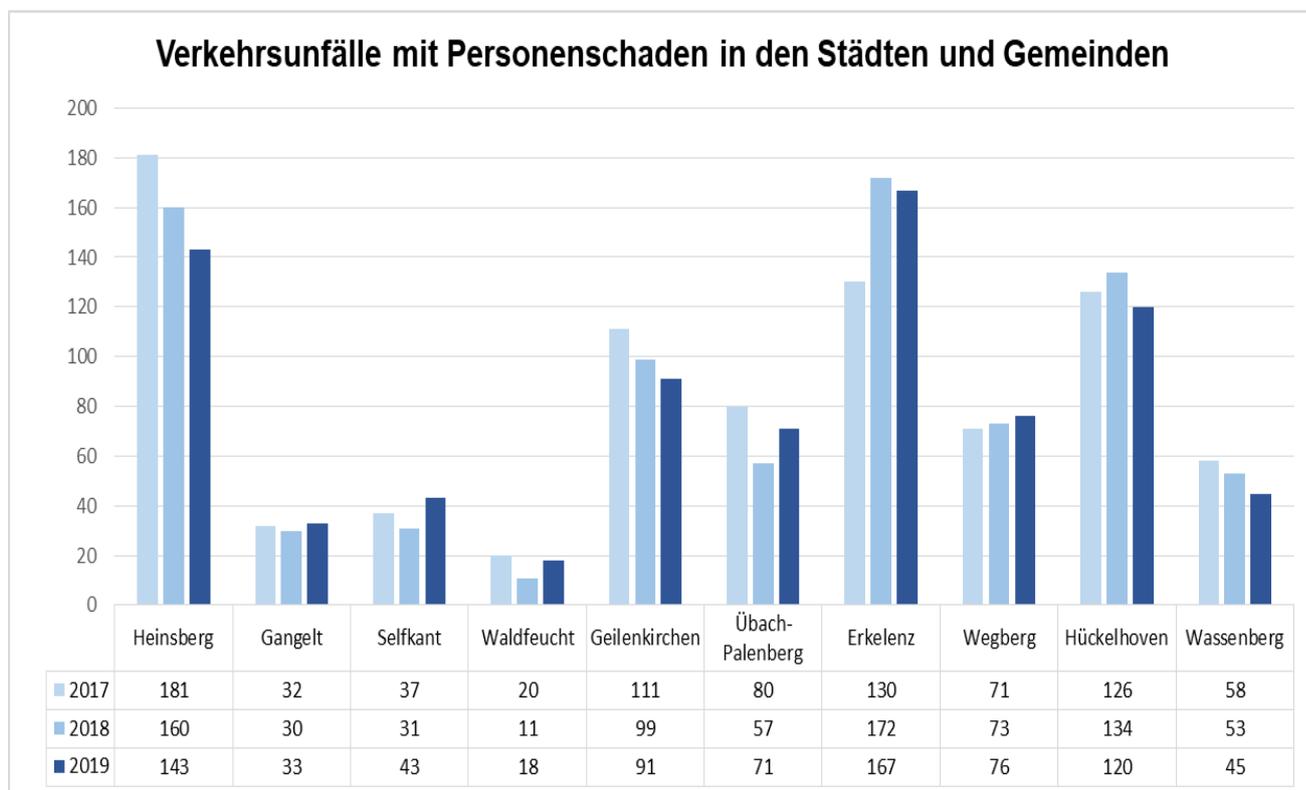
Der Abwärtstrend setzte sich 2019 auch im zweiten Jahr weiter fort. Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden sank von 820 auf 807 (-1,6%). Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Getöteten sank von 13 auf 10, die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Verletzten sank von 807 auf 797 (-10).

Im Jahr 2019 ereigneten sich 72% (584) der Verkehrsunfälle mit Personenschaden innerhalb einer geschlossenen Ortschaft und 28% (223) auf außerörtlichen Straßen.



Verkehrsunfälle mit Personenschaden in den Kommunen

In Bezug auf die Verteilung der Verkehrsunfälle mit Personenschaden in den Kommunen sehr häufig positive Entwicklungen feststellbar, die übrigen Schwankungen der Unfallzahlen liegen im normalen Bereich. Wie in den vergangenen Jahren, weisen auch in diesem Jahr die vier großen Städte im Kreis die meisten Verkehrsunfälle auf.



Verkehrsunfälle mit Personenschaden in den Kommunen

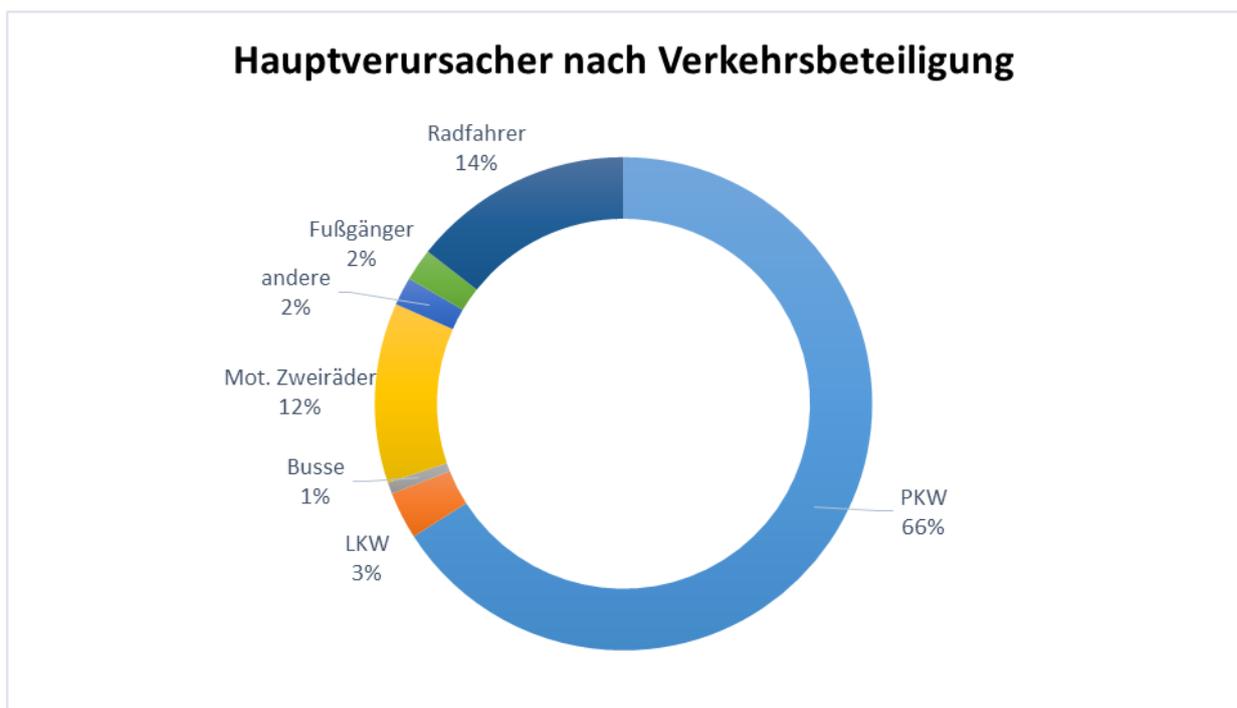
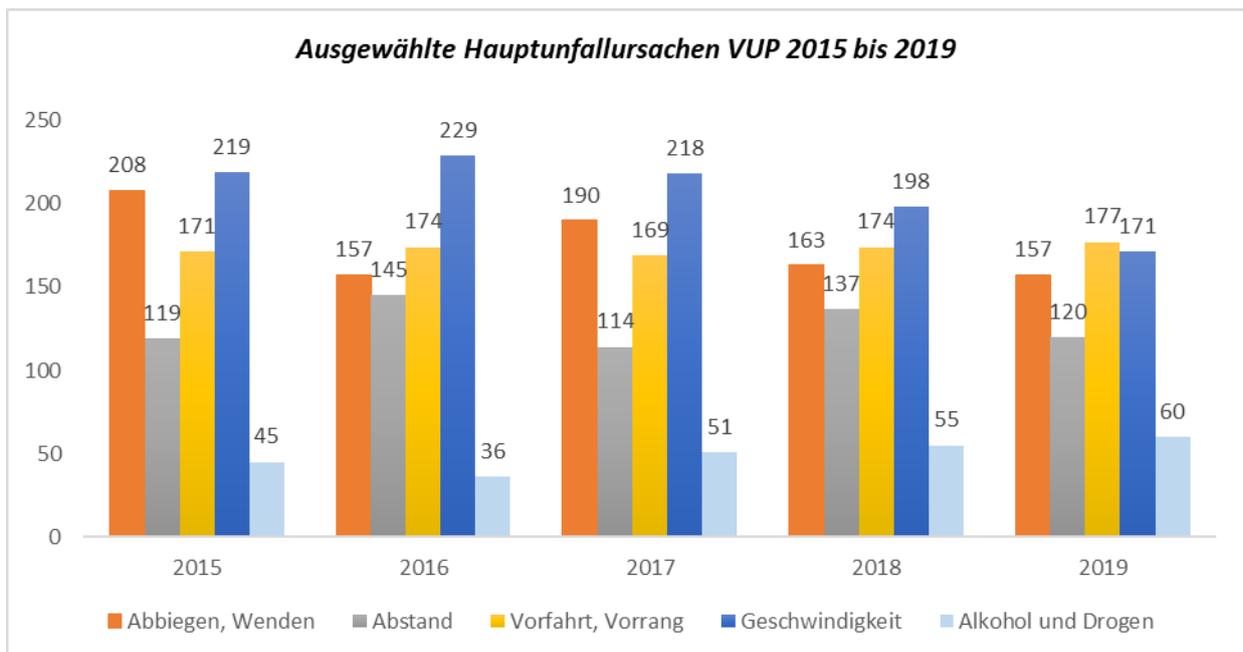
	2015	2016	2017	2018	2019	+/- Vorj.
<i>Heinsberg</i>	168	157	181	160	143	-17
<i>Gangelt</i>	32	53	32	30	33	3
<i>Selfkant</i>	23	31	37	31	43	12
<i>Waldfeucht</i>	17	20	20	11	18	7
<i>Geilenkirchen</i>	115	94	111	99	91	-8
<i>Übach-Palenberg</i>	78	56	80	57	71	14
<i>Erkelenz</i>	145	152	130	172	167	-5
<i>Wegberg</i>	80	80	71	73	76	3
<i>Hückelhoven</i>	135	116	126	134	120	-14
<i>Wassenberg</i>	62	66	58	53	45	-8

Hauptunfallursachen

Verkehrsunfälle mit Personenschaden

Geschwindigkeit wurde im Jahr 2019 als häufigste Hauptunfallursache von der Hauptunfallursache Vorfahrt/Vorrang abgelöst. Im Bereich der Verkehrsunfälle mit Todesfolge ist jedoch die Geschwindigkeit weiterhin mit drei Fällen die häufigste Unfallursache.

Weitere Hauptunfallursachen sind Abbiegen/Wenden/Rückwärtsfahren und Abstand.



Verkehrsunfälle mit Flucht

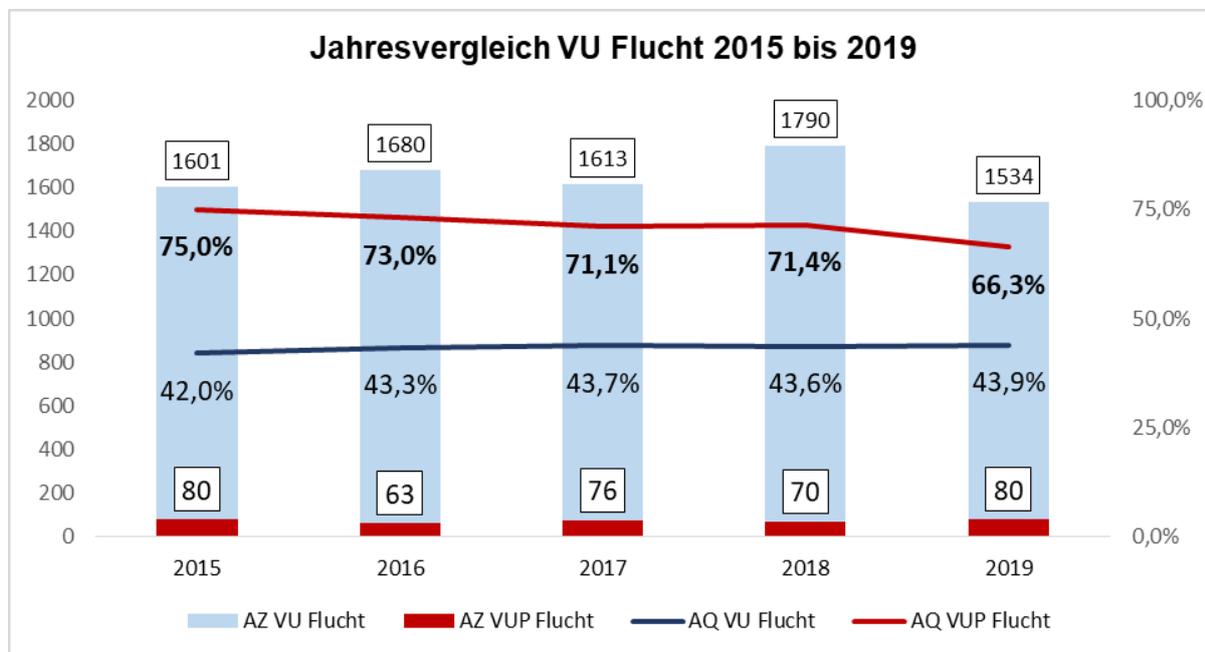
Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Flucht sank in 2019 und markiert mit 1534 Fällen den Tiefststand der letzten fünf Jahre. Die Aufklärungsquote betrug 43,9% und liegt über dem Niveau der letzten vier Jahre. Nach einer längeren Zeit der Stagnation fiel der Anteil der Verkehrsunfälle mit Flucht an der Gesamtanzahl der Verkehrsunfälle auf 21%.

Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden und Flucht stieg um 10 auf 80. Die Aufklärungsquote fiel leicht auf 66,3% und bleibt auf einem hohen Niveau.

Verkehrsunfälle mit Flucht

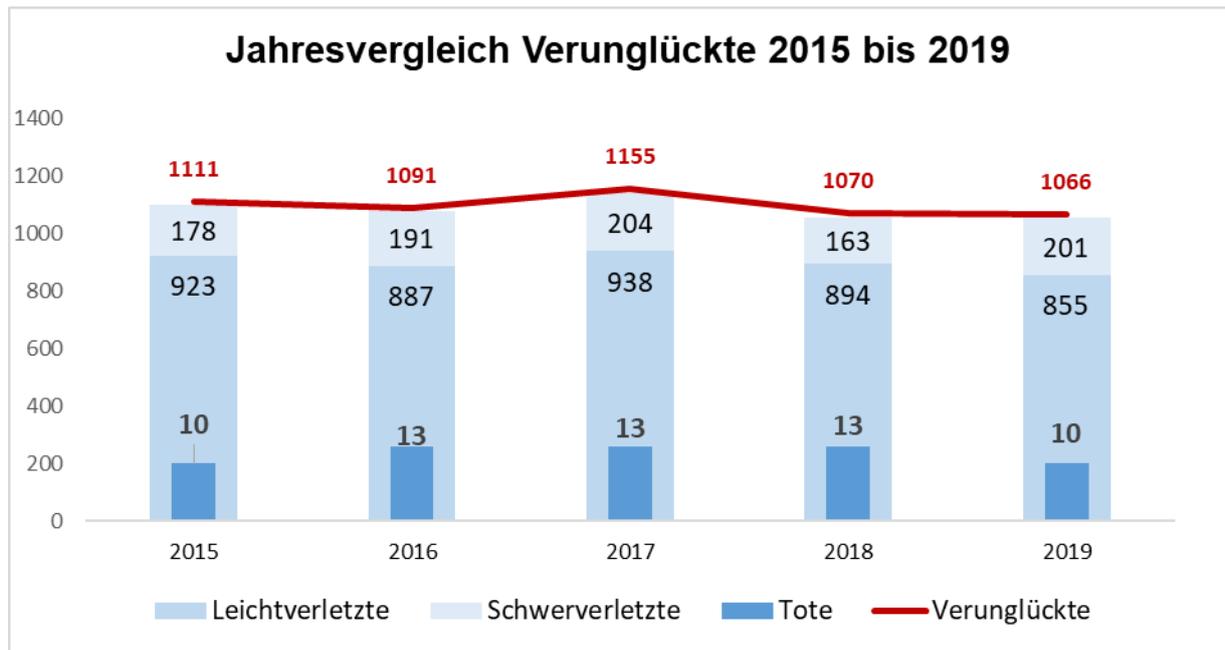
	2015	2016	2017	2018	2019	+/- Vorj.
AZ VU Flucht (ges.)	1601	1680	1613	1790	1534	-256
...davon geklärt	673	728	705	781	674	-107
Aufklärungsquote (AQ)	42,0%	43,3%	43,7%	43,6%	43,9%	
Anteil VU Flucht an VU ges.	23%	23%	23%	24%	21%	

AZ VU Flucht Pers.-schaden	80	63	76	70	80	10
...davon geklärt	60	46	54	50	53	3
Aufklärungsquote (AQ)	75,0%	73,0%	71,1%	71,4%	66,3%	
Anteil VUP Flucht an VUP ges.	9%	8%	9%	9%	10%	



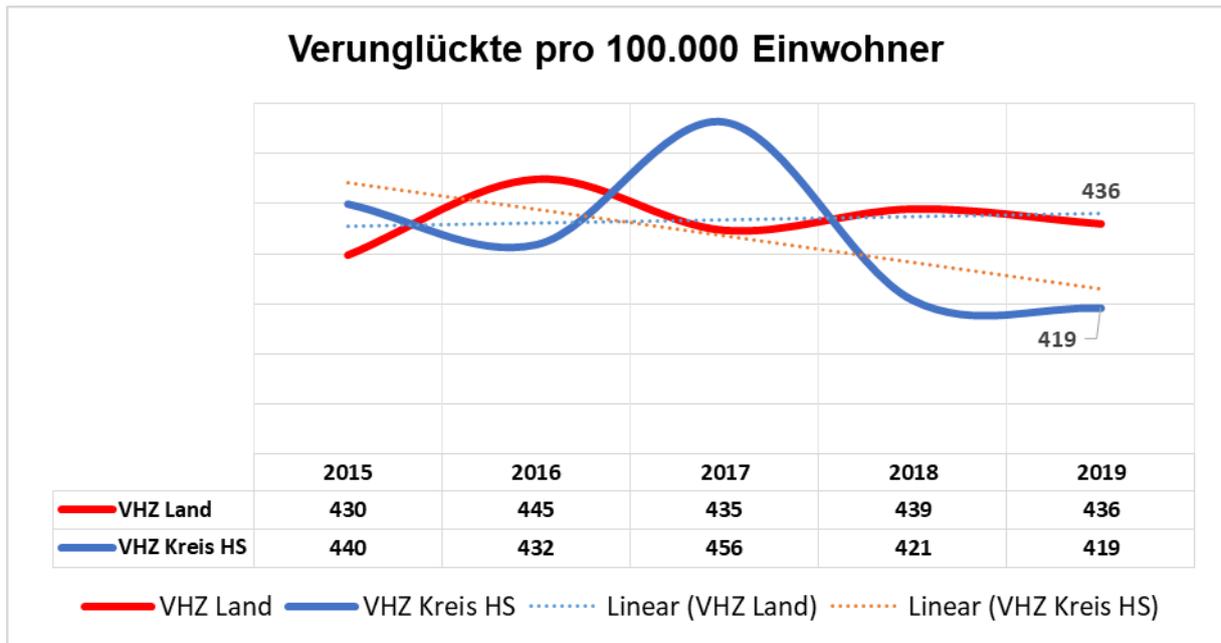
Verunglückte

Die Anzahl der Verunglückten (Tote und Verletzte) sank im Vergleich zum Vorjahr um 0,4% auf 1066 und somit auf den niedrigsten Stand in der Fünf-Jahres-Betrachtung. Die Anzahl der Verletzten sank um 1 von 1057 auf 1056. 2019 wurden im Vergleich zu den drei Vorjahren 3 Personen weniger bei Verkehrsunfällen getötet. Die Anzahl sank von 13 auf 10 (-23,1%).



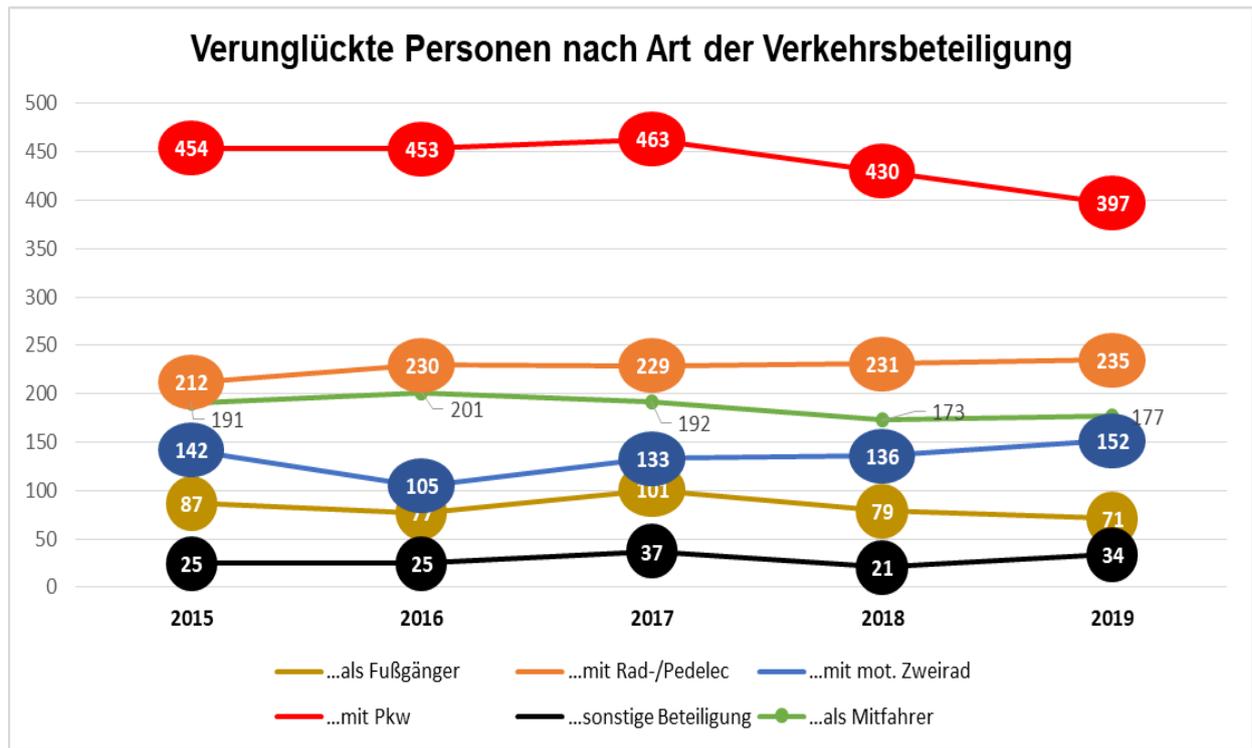
Verunglücktenhäufigkeitszahl

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl rechnet die Zahl der Verletzten und Toten zur besseren Vergleichbarkeit auf 100.000 Einwohner hoch. Die Verunglücktenhäufigkeitszahl entwickelte sich positiv weiter und sank auf 419. Das Risiko im Kreis Heinsberg bei einem Unfall zu verunglücken ist niedriger als im Landesdurchschnitt.



Verunglückte nach Art der Verkehrsbeteiligung

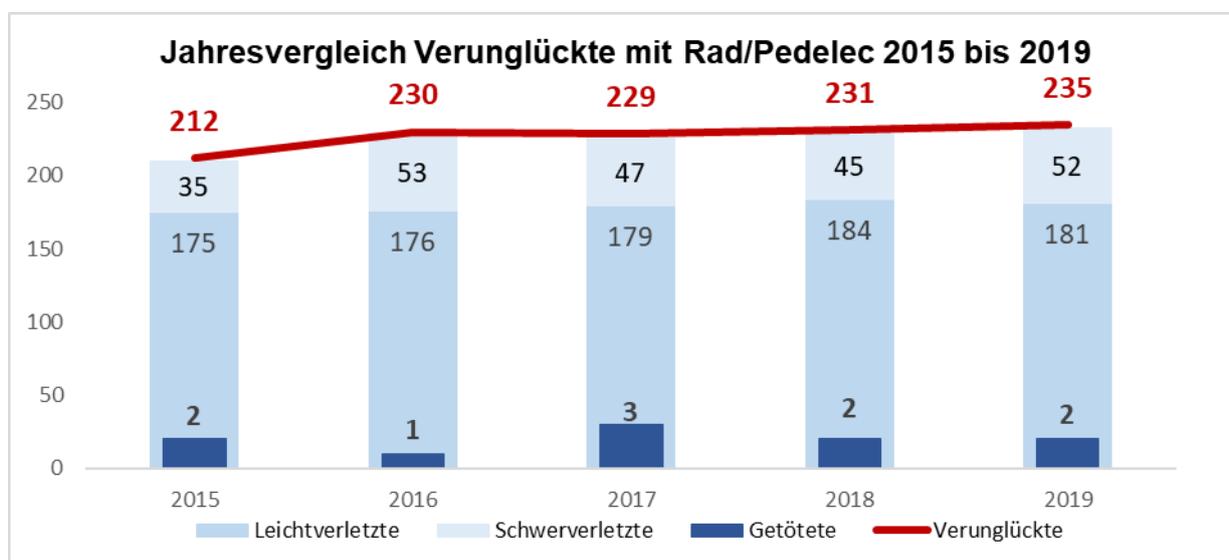
Der Großteil der Verunglückten (397) nahm als PKW-Fahrer am Verkehrsgeschehen teil. Bereits an zweiter Stelle folgen die Rad-/Pedelecfahrer, nahezu jeder vierte Verunglückte (235) nutze diese Fortbewegungsart. Weiter folgen die passive Teilnahme als Mitfahrer, die mot. Zweiradfahrer, die Fußgänger und die sonstige Verkehrsteilnahme.



Betrachtung einzelner Verkehrsbeteiligungsarten

Radfahrer

Die Anzahl der verunglückten Rad-/Pedelecfahrer stieg im Jahr 2019 um 4 auf 235. Der Anteil der verunglückten Pedelecfahrer stieg mit 56 gegenüber 42 auch im Jahr 2019 weiter an. Je ein Radfahrer (79 Jahre) und ein Pedelecfahrer (88 Jahre) kamen bei Unfällen ums Leben. Nahezu jeder vierte Verunglückte war in 2019 ein Rad-/Pedelecfahrer und zu 50% wurden die Verkehrsunfälle von ihnen verursacht.



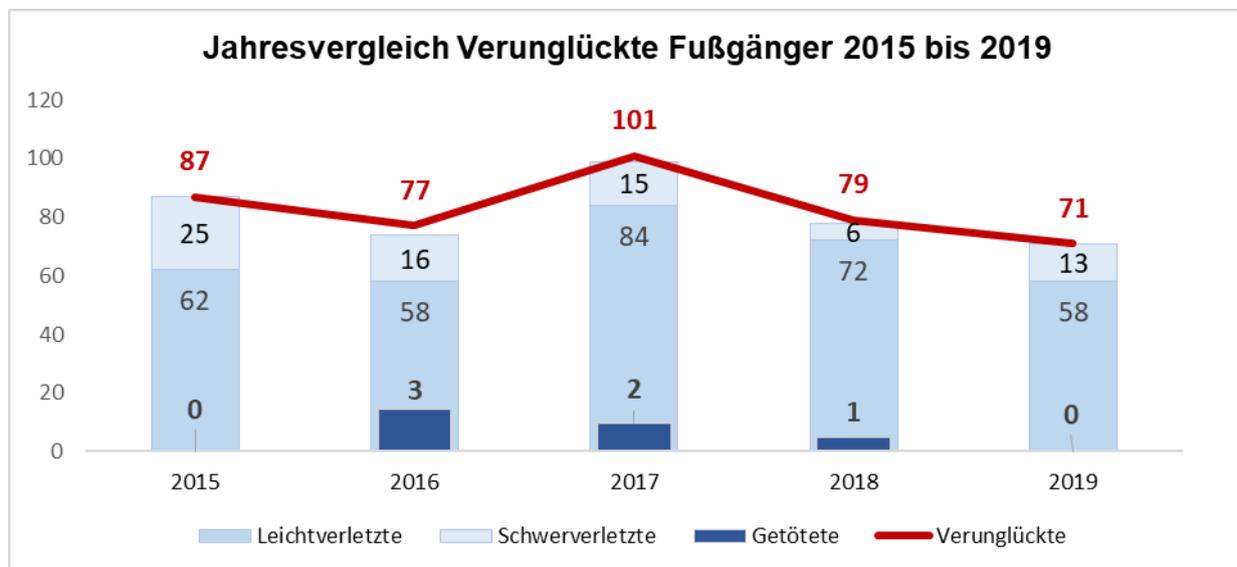
Verunglückte Radfahrer nach Altersgruppen

	2015	2016	2017	2018	2019	+/- Vorj.	%
AZ Verunglückte Radfahrer*	212	230	229	231	235	4	1,7%
...davon Kinder	26	30	49	40	27	-13	-32,5%
...davon Jugendliche	17	14	19	16	12	-4	-25,0%
...davon Erwachsene	86	100	87	104	132	28	26,9%
...davon Junge Erwachsene	19	25	16	15	18	3	20,0%
...davon Senioren	64	61	58	56	46	-10	-17,9%
Anteil an Verunglückte ges.	19,1%	21,1%	19,8%	21,6%	22,0%		

* nur aktive Beteiligung, auch mit Pedelec

Fußgänger

Die Anzahl der verunglückten Fußgänger im Jahr 2019 fiel um 8 von 79 auf 71. Gegenüber dem Vorjahr sank die Zahl der Verletzten um 7 von 78 auf 71. Erstmals seit 2015 kam im Jahr 2019 kein Fußgänger bei einem Verkehrsunfall ums Leben.



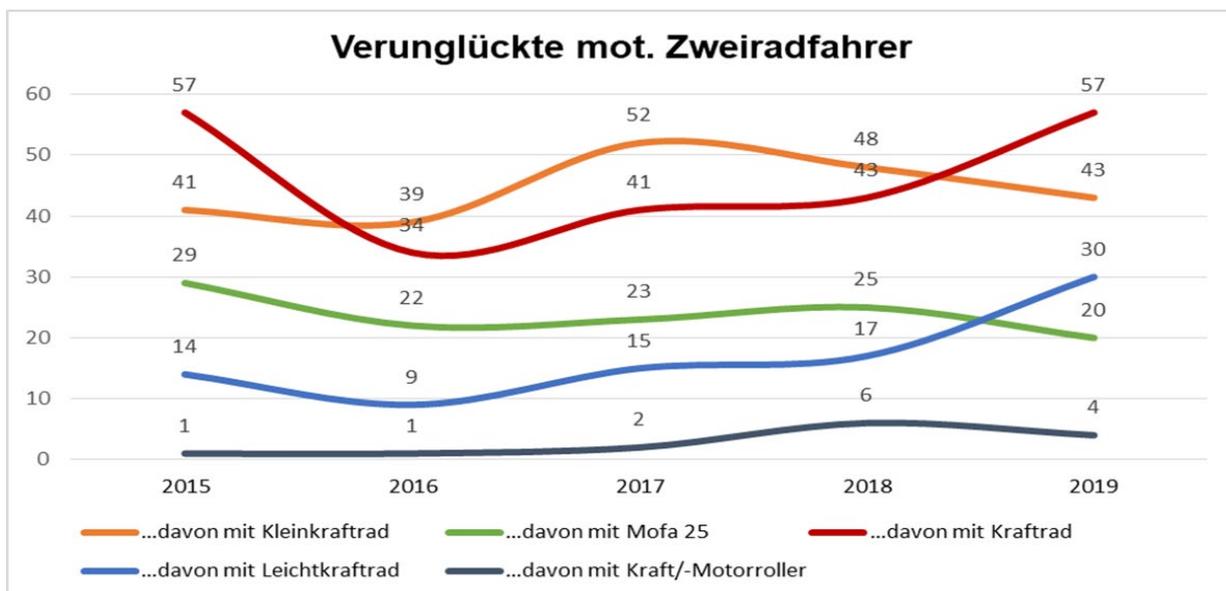
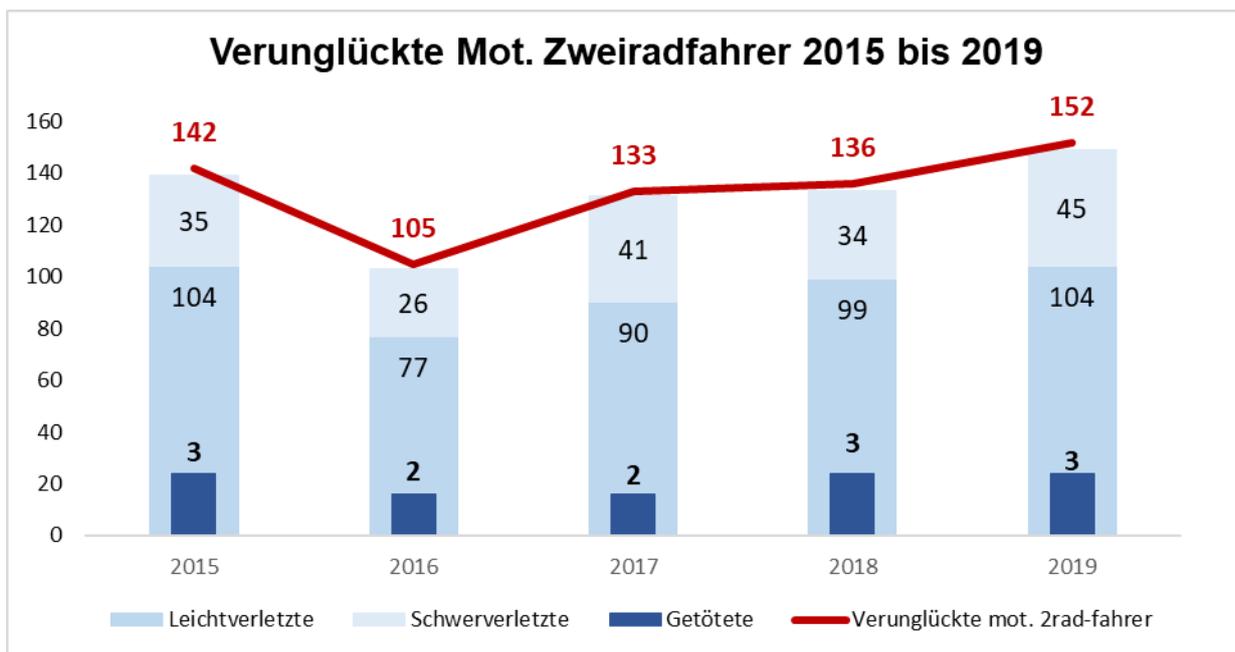
Verunglückte Fußgänger nach Altersgruppen

	2015	2016	2017	2018	2019	+/- Vorj.	%
AZ Verunglückte Fußgänger	87	77	101	79	71	-8	-10,1%
...davon Kinder*	24	24	23	22	13	-9	-40,9%
...davon Jugendliche**	6	6	4	3	1	-2	-66,7%
...davon Junge Erwachsene***	9	6	13	8	12	4	50,0%
...davon Erwachsene	33	18	34	35	30	-5	-14,3%
...davon Senioren****	15	23	27	11	15	4	36,4%
Anteil an Verunglückte ges.	7,8%	7,1%	8,7%	7,4%	6,7%		

*unter 15 Jahre **15-17 Jahre ***18-24 Jahre ****> 64 Jahre

Motorisierte Zweiradfahrer

Die Anzahl der verunglückten motorisierten Zweiradfahrer erhöhte sich im Jahr 2019 von 136 auf 152 (+11,8%). Sowohl die Anzahl der Leicht- als auch der Schwerverletzten stieg an. Auch in 2019 verloren drei motorisierte Zweiradfahrer (36, 46 und 59 Jahre) bei Verkehrsunfällen ihr Leben.



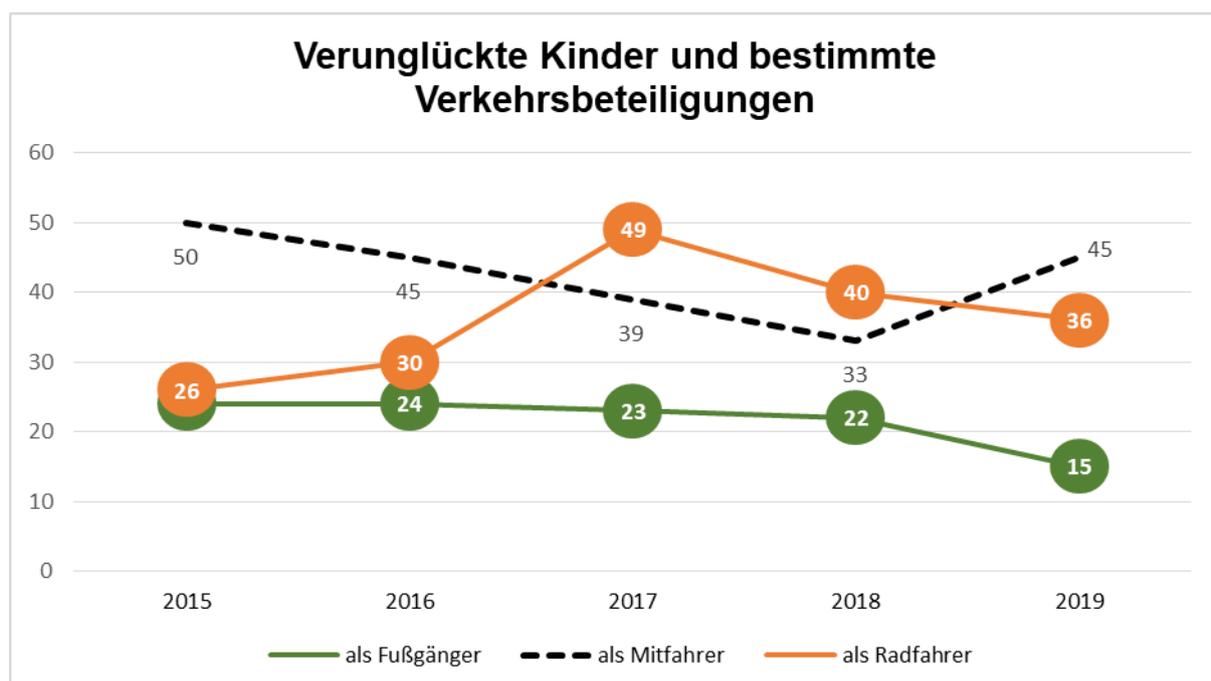
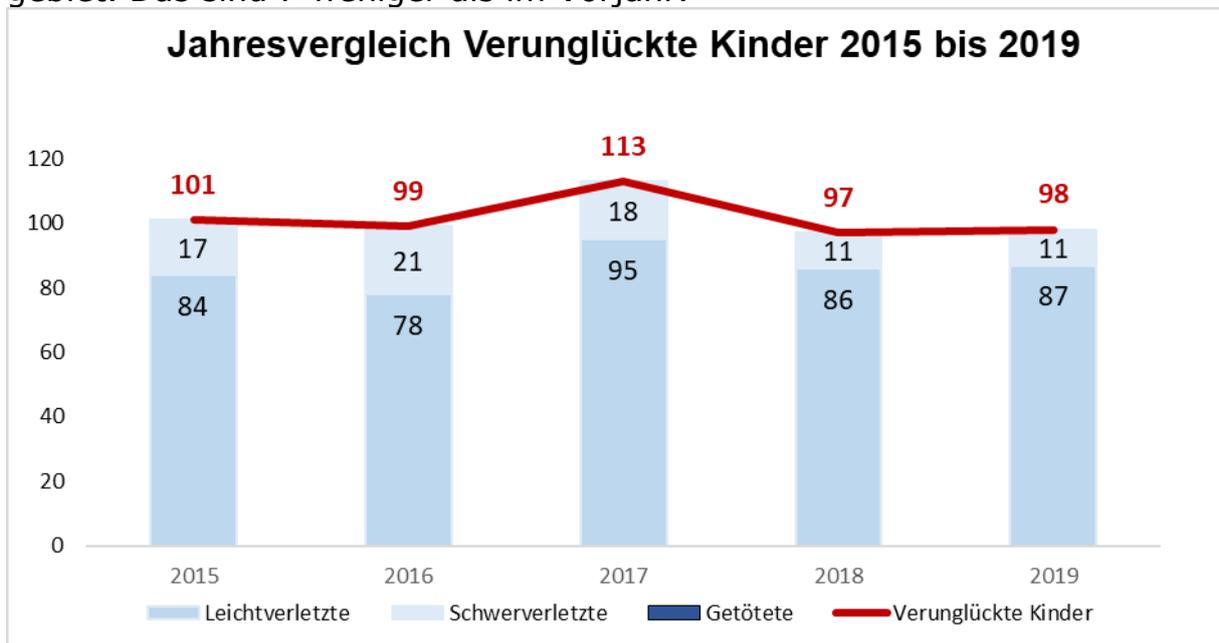
Kleinkraftrad: 2-rädrig (Moped, Mokick, Roller) mit einem Hubraum von nicht mehr als 50 ccm und einer Höchstgeschwindigkeit bis 45 bzw. bis 50 km/h.
Mofa 25: Fahrrad mit Hilfsmotor mit einem Hubraum bis 50 ccm und einer Höchstgeschwindigkeit bis 25 km/h
Kraffrad: Motorrad mit einem Hubraum über 125 ccm oder einer Nennleistung von mehr als 11 kW
Leichtkraftrad (Motorrad, Motorroller) über 50 ccm bis 125 ccm und einer Nennleistung von nicht mehr als 11 kW
Kraft-/Motorroller mit einem Hubraum über 125 ccm oder einer Nennleistung von mehr als 11 kW

Verunglückte nach Altersgruppen:

Kinder (<15 Jahre)

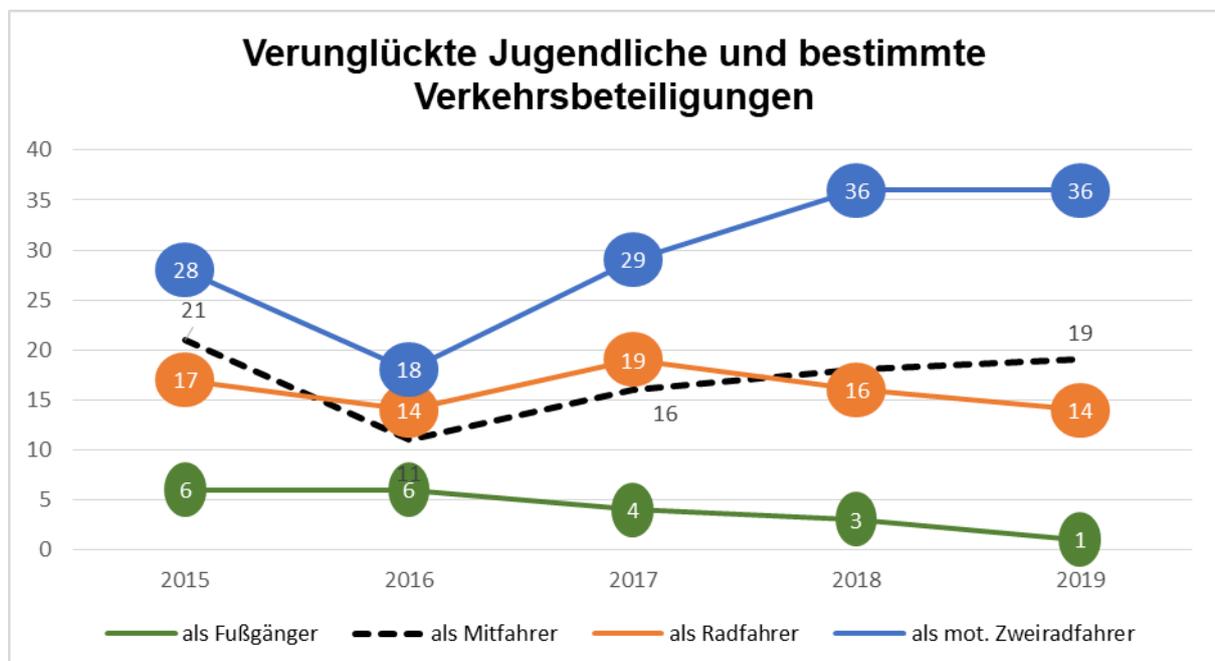
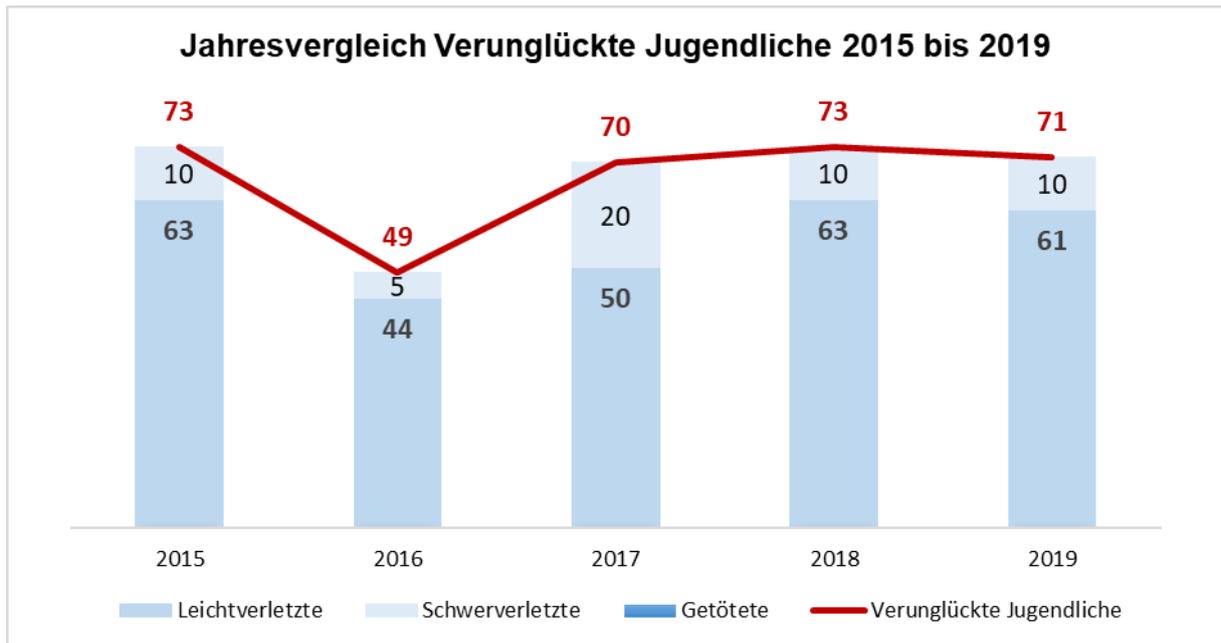
Die Anzahl der verunglückten Kinder stieg von 97 auf 98. Erfreulich ist, dass seit 2011 kein Kind bei Verkehrsunfällen getötet wurde. Die Anzahl der verunglückten fahrradfahrenden Kinder sank in 2019 um 4 auf 36. Die Zahl der verunglückten Kinder als Fußgänger sank im vierten Jahr in Folge und lag in 2019 bei 15. Die Zahl der verunglückten Kinder als Mitfahrer stieg von 33 auf 45 im Jahr 2019.

Auf dem Schulweg verunglückten 11 Kinder bei Verkehrsunfällen im Kreisgebiet. Das sind 7 weniger als im Vorjahr.



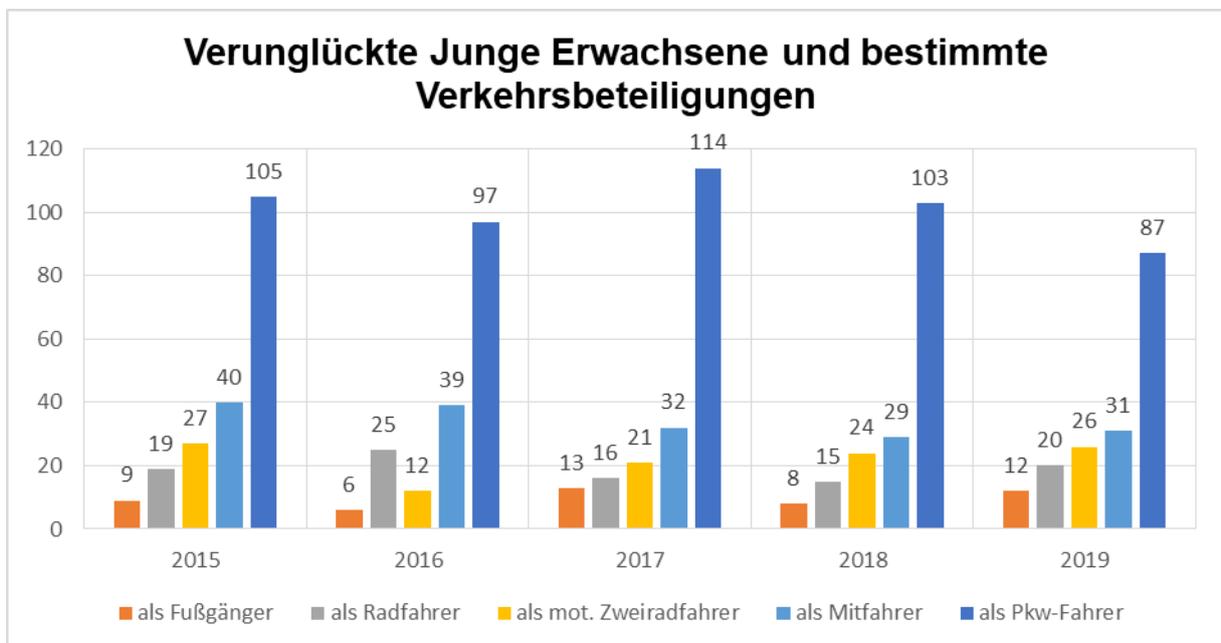
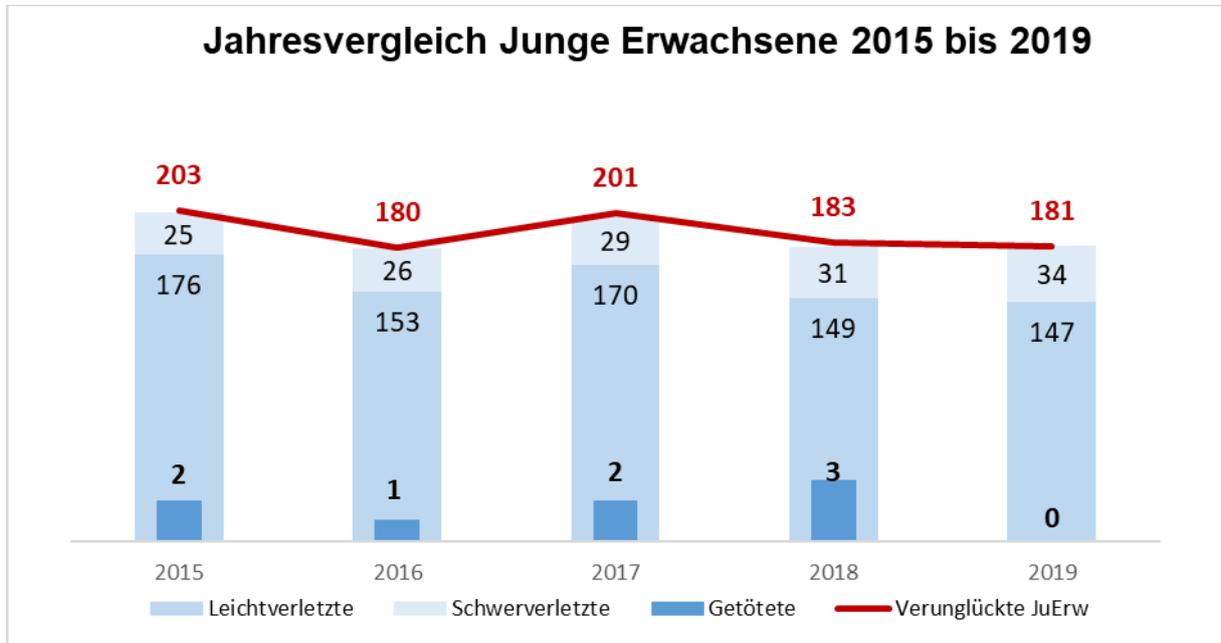
Jugendliche (15 - 17 Jahre)

Die Anzahl der verunglückten Jugendlichen sank auf 71 (-2). Die Entwicklung, dass mehr Jugendliche als motorisierte Zweiradfahrer verunglücken, setzte sich in 2019 nicht weiter fort, die Anzahl blieb bei 36. Die Anzahl der verunglückten Jugendlichen als Mitfahrer stieg an, von 18 auf 19. Die Zahl der verunglückten Jugendlichen als Radfahrer und Fußgänger sank jeweils weiter.



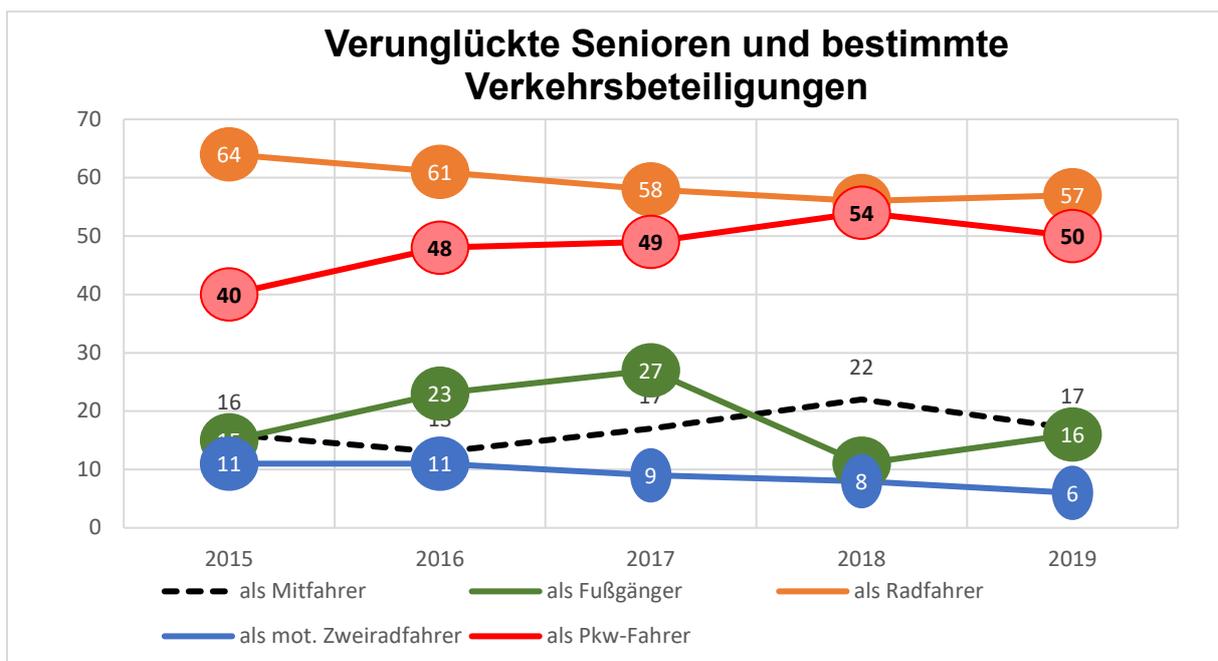
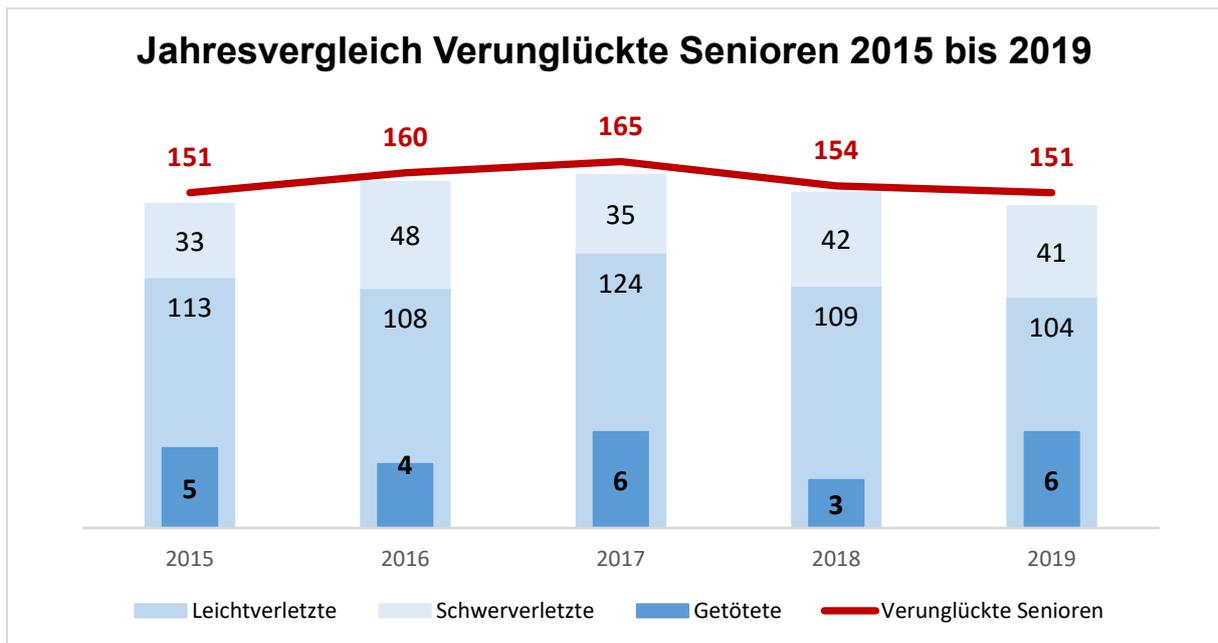
Junge Erwachsene (18 - 24 Jahre)

Die Anzahl der verunglückten Jungen Erwachsenen sank in 2019 um 2 von 183 auf 181. Fast die Hälfte der jungen Menschen verunglückt als PKW-Fahrer. In 2019 wurde kein Junger Erwachsener bei einem Verkehrsunfall getötet.



Senioren (>=65 Jahre)

Nach 2018 sank auch in 2019 die Anzahl der verunglückten Senioren. 151 Senioren, 3 weniger als 2018, verunglückten im Jahr 2019. Bedauerlich ist, dass 2019 sechs Senioren (88/Pedelec, 79/Fahrrad, 68 und 76/PKW und 65 und 85/elektr. Krankenfahrstuhl) bei Verkehrsunfällen ums Leben kamen. Senioren verunglückten im Kreis Heinsberg zumeist als Radfahrer (57) oder PKW-Fahrer (50).



Verkehrsunfallentwicklung im Überblick

Die Verkehrsunfallentwicklung im Kreis Heinsberg stellt sich insgesamt positiv dar.

Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle sank von 7426 auf 7312 (-114 = -1,5%).

Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden (VUP) sank von 820 um 13 auf 807 (-1,6%).

Die Anzahl der Verunglückten (Tote und Verletzte) reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,4% auf 1066.

Die Zahl der Leichtverletzten sank um 39 Opfer, die Anzahl der Schwerverletzten stieg 38 an.

Die Zahl der Getöteten sank auf 10. Das sind 3 Getötete weniger als in den 3 Vorjahren. (-23,1%)

Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Flucht sank in 2019 und markiert mit 1534 Fällen den niedrigsten Stand der letzten fünf Jahre. Trotz der gestiegenen Zahl, von 70 auf 80, bleibt die Aufklärungsquote bei den Verkehrsunfällen mit Personenschaden und Flucht mit 66,3% auf einem hohen Niveau. (AQ NRW: 57,6%)

Die Zahl der verunglückten Fußgänger sank um 8 von 79 auf 71 (-10,1%). Kein Fußgänger wurde im Jahr 2019 getötet.

Die Anzahl der verunglückten Rad-/Pedelecfahrer stieg im Jahr 2019 auf 235 (+4) an. Je ein Radfahrer und ein Fahrer eines Pedelec kamen bei Unfällen ums Leben.

Die Anzahl der verunglückten motorisierten Zweiradfahrer stieg im Jahr 2019 von 136 auf 152 (+11,8%). Drei motorisierte Zweiradfahrer verloren bei Verkehrsunfällen ihr Leben.

Die Anzahl der verunglückten Jugendlichen sank leicht auf 71 (-2). Die Entwicklung, dass mehr Jugendliche als motorisierte Zweiradfahrer verunglücken, setzte sich in 2019 nicht weiter fort, die Anzahl blieb bei 36.

Die Anzahl der verunglückten „Jungen Erwachsenen“ verringerte sich leicht in 2019 um 1,6% von 183 auf 180. In 2019 wurde kein Junger Erwachsener bei Verkehrsunfällen getötet.

Die Anzahl der verunglückten Kinder stieg im Vergleich zum Vorjahr von 97 leicht auf 98 (+1,0%).

Die Anzahl der verunglückten Senioren sank um 3 von 154 auf 151. Sechs ältere Menschen wurden bei Verkehrsunfällen getötet.

Begriffsbestimmungen

Unfallkategorien

- Kategorie 1: Unfall mit Getöteten: Personen, die innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen versterben.
- Kategorie 2: Unfall mit Schwerverletzten: Personen, die bei einem Unfall Körperschäden erleiden und deshalb zur stationären Behandlung in ein Krankenhaus aufgenommen werden.
- Kategorie 3: Unfall mit Leichtverletzten: Personen, die bei einem Unfall andere Körperschäden erleiden.
- Kategorie 4: Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden: Mindestens ein beteiligtes Kraftfahrzeug ist aufgrund eines Unfallschadens nicht mehr fahrbereit und beim Unfall liegt ein Bußgeld- und / oder ein Straftatbestand vor.
- Kategorie 5: Sonstiger Sachschadensunfall ohne Einwirkung von Alkohol / anderer berauschender Mittel
- Kategorie 6: Sonstiger Sachschadensunfall unter Einwirkung von Alkohol / anderer berauschender Mittel
- Kategorie 7: Sonstiger Sachschadensunfall mit Verkehrsunfallflucht

Mit dem Runderlass des Innenministeriums vom 25.8.2008 - 41 - 61.05.01 - 3 - wurden die „Aufgaben der Polizei bei Verkehrsunfällen“ neu geregelt. Mit Anlage 2 des Erlasses wurde die Unfallkategorie 7 aufgegeben. Sonstige Sachschadensunfälle mit Verkehrsunfallflucht gehören danach entweder in die Kategorie 4 oder 5. In der polizeispezifischen Verkehrsunfalldatei des Landes Nordrhein-Westfalen (VUD NRW) werden die sonstigen Sachschadensunfälle mit Verkehrsunfallflucht aktuell noch als Unfälle der Kategorie 7 erfasst.

Begriff des „Beteiligten“

Beteiligt an einem Verkehrsunfall ist nach § 34 Abs. 2 StVO jeder, dessen Verhalten nach den Umständen zum Unfall beigetragen haben kann.

Verunglückte

Personen (auch Mitfahrer), die durch Unfälle getötet oder verletzt wurden.

Schulwegverkehrsunfälle:

Unfälle, bei denen Schüler im Alter von 6 bis 14 Jahren in der Zeit von 06:00 bis 18:00 Uhr aktiv auf dem direkten Weg von der Wohnung zum Ort regelmäßiger schulischer Veranstaltungen und zurück beteiligt waren.

Unfallursachen:

Sind polizeilich festgestellte unmittelbare Ursachen und Umstände, die zum Unfall führten. Diese werden nach einem seit 1975 geltenden Ursachenverzeichnis von den Polizeibeamten aufgenommen.

Es wird unterschieden nach allgemeinen Unfallursachen (Straßenverhältnisse, Witterungseinflüsse, Hindernisse) sowie personenbezogenem Fehlverhalten (bspw. zu schnelles Fahren, Vorfahrtsmissachtung), das bestimmten Fahrzeugführern oder Fußgängern zugeschrieben wird.

Unfallhäufigkeitszahl (UHZ):

Unfälle, multipliziert mit 100.000, dividiert durch Einwohnerzahl (ggf. der entsprechenden Altersgruppe).

Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ):

Verunglückte, multipliziert mit 100.000, dividiert durch Einwohnerzahl (ggf. der entsprechenden Altersgruppe).

Unfallhäufungsstellen

Unfallhäufungsstellen an Kreuzungen / Einmündungen oder auf Strecken sind wie folgt definiert:

1. Innerhalb eines Jahres drei Verkehrsunfälle gleichen Grundtyps (z. B. Einbiegen / Kreuzen) und Verkehrsunfälle der Kategorien 1 bis 4.
 2. Innerhalb drei Jahren drei Verkehrsunfälle der Kategorien 1 und 2 ungleichen Grundtyps.
 3. Innerhalb von drei Jahren 5 Verkehrsunfälle der Kategorien 1 bis 3 unterschiedlichen Grundtyps, aber unter Beteiligung eines Fußgängers oder Radfahrers.
- Für Autobahnen und Kraftfahrstraßen gelten abweichende Regelungen.

Altersgruppen (im Sinne der Verkehrsstatistik)

Kinder:	Personen im Alter von unter 15 Jahre
Jugendliche:	Personen im Alter von 15 bis unter 18 Jahre
Junge Erwachsene:	Personen im Alter von 18 bis unter 25 Jahre
Erwachsene:	Personen im Alter von 25 bis unter 65 Jahre
Senioren:	Personen im Alter von 65 Jahren und darüber